Bombyces.

Sarrothripa Gn.

*1. Undulama Hb. Ich fand erst eine Raupe 6 in den Sandhäger Tannen an Eichen, die 7 den Falter, ein Exemplar der ab. ramosana Hb. lieferte. Die ab. dilutana Hb., degenerana Hb. und punctana Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Earias Hb.

2. Vernana Hb. Raupe 8 an Silberpappelgebüsch am Weg von Genzkow nach Eichhorst nicht selten. Die Falter erscheinen meist im nächsten Frühjahr, sehr selten noch im Herbst desselben Jahres, während sie im Süden, z. B. bei Bozen eine doppelte Generation regelmässig zu haben scheinen. Exemplare von dort sind übrigens viel schöner blaugrün, als hiesige.

*3. Chlorana L. Falter 6, Raupe 9, Anfang 10 an Salix viminalis und aurita nicht selten, vielleicht auch an der Silberpappel.

Hylophila Hb.

*4. Prasinana L. Die Raupe 9 überall an Eichen häufig, Falter im nächsten Frühjahr.

? *5. Bicolorana Fuesse. glaube ich mit Bestimmtheit hier schon gefunden zu haben, weiss aber nichts näheres mehr darüber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nola Leach.

*6. Cucullatella L. Falter 7, Anfang 8 nirgends selten. Die Raupe 5, 6 überall an Schlehen, Ebereschen, auch Birnbäumen.

*7. Strigula Schif. Falter 7 selten auf dem Wall und im Immenhof gefunden.

*8. Confusalis H. S. Falter Ende 4, 5 auf dem Wall, an der scharfen Ecke, im Walde hinter Pleetz nicht grade selten an Baumstämmen, namentlich Buchen. Die von Schmidt erwähnte cicatricalis ist jedenfalls diese Art.

Centonalis Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Nudaria Stph.

9. Senex Hb. Falter zuweilen nicht selten auf dem Plan Ende 6, Anfang 7, beim Eintritt der Dämmerung fliegend.

*10 Mundana L. Ich fing erst zweimal Mitte 7 einen Falter im Immenhof und in den Sandhäger Tannen.

Calligenia Dup.

*11. Miniata Forst. Falter Ende 6, 7 in allen nicht zu trocknen Gehölzen einzeln, so im Immenhof, auf den Bröhmer Bergen etc. Raupe Anfang 6 auf Flechten, leicht durch Abklopfen von Gebüschen zu erhalten.

Setina Schrk.

*12. Irrorella Cl. Falter Mitte 6 bis 7 in allen Gehölzen, auch auf dem Plan einzeln.

*13. Mesomella L. Falter überall in Gehölzen 6, 7 nicht selten, die Ende 4 erwachsene Raupe auf Erd- und Steinflechten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lithosia F.

*14. Muscerda Hufn. Ich fing den Falter öfter Ende 7 in dem jetzt gerodeten Gehölz am Jakobswinkel, auch in dem Erlenbruch an den Sandhäger Tannen.

*15. Griseola Hb. Falter Ende 6 bis Anfang 8 nicht selten in allen Laubgehölzen; die Raupe 5, einmal noch 4. 7 an Flechten, namentlich von Pappeln und Grauerlen.

*16. Deplana Esp. Falter in der zweiten Hälfte 7 ziemlich selten in Kiefernwäldern, namentlich den Sandhäger Tannen.

*17. Lurideola Zk. Falter 7, 8 in allen Laubgehölzen einzeln, Raupe Ende 5, 6 auf dem Kirchhof an Steinen, aber auch an Baumflechten.

*18. Complana L. Falter 7 ziemlich selten in Laubgehölzen, wie es scheint, auf trocknerem Boden, als die vorige Art; Raupe 5, 6 einzeln an Holzflechten.

19. Unita Hb. v. arideola Her. Ende 7 bis Mitte 8 selten in Schonungen der Sandhäger Tannen. Die von Unger angeführte unita gehört jedenfalls hierher.

*20. Lutarella L. Falter Ende 7, Anfang 8 in allen Laubwäldern nicht selten, auch bei Tage an Blumen saugend.

21. Pallifrons Z. Falter 7, Anfang 8 in dürren Kiefernschonungen der Sandhäger Tannen in trocknen Jahren nicht selten. Die Ende 6, Anfang 7 erwachsene Raupe an Erdflechten, bei Tage unter Pflanzen verborgen. Ich halte pallifrons für eine sicher eigne Art.

*22. Sororcula Huf. Falter Ende 5, Anfang 6 in allen Laubgehölzen nicht selten.

Gnophria Stph.

*23. Quadra L. Falter 7 überall einzeln, die Raupe 5, 6 an Baumflechten. Sehr häufig war sie einmal an Kastanien der Brandenburger Chaussee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*24. Rubricollis L. Falter Mitte 6 in allen Laubgehölzen nicht grade selten. Die Raupe an Flechten, leicht von den unter Aesten älterer Bäume, namentlich Eichen und Buchen zu klopfen. Puppe überwintert.

Emydia striata L. und cribrum L. nach Messing bei Neustrelitz. Letztere Art fing ich bei Müritz.

Euchelia B.

*25. Jacobaeae L. Falter 5, Anfang 6, Raupe 7, 8 sehr häufig auf Triften und im Walde gesellig an Senecio aquaticus und jacobaea.

Nemeophila Stph.

*26. Russula L. Falter 6, 7 in allen Gehölzen, auch auf dem Plan nicht selten. Die kleine Raupe findet man vor der Ueberwinterung oft, nach derselben die erwachsene schwierig auf allen möglichen niedern Pflanzen. Eine zweite Generation habe icht nicht bemerkt

Callimorpha Latr.

*27. Dominula L. Unger hat die Raupe besonders an Rubus und Prunus spin. gefunden und den Schmetterling 7 erhalten. Ich fand sie noch nicht.

Pleretes matronula L nach Messing bei Neustrelitz.

Arctia Schrk.

*28. Caja L. Falter 7, Anfang 8 nicht selten, die klein überwinternde Raupe überall häufig.

Villica L. nach Messing bei Neustrelitz.

*29. Hebe L. Die halbwüchsig überwinternde Raupe findet man öfter auf sandigen Brachfeldern und in Schonungen der Sand-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

häger Tannen im Spätherbst und ersten Frühjahr am Boden versteckt. Der Falter soll schon Ende 5 fliegen.

Spilosoma Stph.

*30. Fuliginosa L. Falter im Frühling und Hochsommer, die erwachsene überwinternde Raupe namentlich im Herbst sehr häufig. Die Sommergeneration hat im Ganzen weniger schwarze Färbung.

31. Mendica Cl. Ich fand den Falter einige Male an der Scharfen Ecke und auf den Bröhmer Bergen Ende 5 und zog die Raupe mit Ballota aus dem Ei.

*32. Lubricipeda Esp. Falter 5, 6, Raupe im Herbst, wie es scheint, weniger häufig, als anderwärts; doch habe ich sie nie beachtet.

*33. Menthastri Esp. Falter Ende 5, 6, Raupe 9 an allen möglichen niedern Pflanzen nirgends selten.

*34. Urticae Esp. wie die vorige Art, und nicht viel seltner.

Hepialus F.

*35 Humuli L. Falter in der ersten Hälfte 7 auf dem Plan in der Dämmerung fliegend nicht selten gefangen. Wie es scheint, werden die Eier nicht angeheftet.

*36. Sylvinus L. Ich fand erst einmal ein Stück der anderwärts häufigen Art 20. 8 auf der Torfwiese.

*37. Lupulinus L. von Unger 8 gefangen.

*38. Hecta L. Falter 6 an feuchten Stellen von Laubgehölzen, z. B. am Immenhof, nicht selten, namentlich Abends in pendelndem Fluge hin und her schwebend.

Cossus F.

*39. Cossus L. Falter 7, 8 überall an Baumstämmen einzeln. Die zweijährige Raupe namentlich an Weiden, aber auch an allem möglichen Laubholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeuzera Latr.

*40. Pyrina L. Falter öfter an Eschen des Walles in der ersten Hälfte 7. Er kommt ungefähr 5 Abends aus und ist dann dicht über der aus dem Schlupfloch vorragenden Puppe noch nicht völlig entwickelt zu finden.

Phragmatoecia Newman.

41. Castaneae Hb. Falter einige Male Ende 6, Anfang 7 auf dem Plan gegen Abend fliegend gefangen, auch schon von Unger. Die Raupe und Puppe fand ich öfter im Frühjahr tief unten in Rohrstoppeln Die hiesigen Exemplare sind auffallend klein, jedenfalls, weil das Rohr nicht sehr stark ist.

Heterogenea Knoch.

*42. Limacodes Hufn. Falter 6, die Raupe 9, 10 überall sehr häufig an Eichengebüsch, meist, wie die folgende Art, auf der Unterseite der Blätter.

*43. Asella Schif. Die Raupe 9, 10 oft häufig, aber nur an Fagus und Carpinus im Walde hinter Pleetz und auf den Bröhmer Bergen. Sie überwintert unverpuppt im Verwandlungsgespinnst, das auf der Unterseite eines Blattes angelegt wird.

Psyche Schrk.

*44. Unicolor Hufn. Falter 7; den zur Verwandlung angesponnenen Sack findet man nicht selten namentlich auf den Bröhmer Bergen 6 am Fuss von Baumstämmen

*45. Hirsutella Hb. Den zur Verwandlung an Baumstämmen angesponnenen Sack findet man einzeln in Laubholz auf den Bröhmer Bergen Mitte 6 und erhält den Falter Ende 6, 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Epichnopteryx Hb.

Bombycella Schif. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz.

*46. Pulla Esp. Zwei 16. 4 auf der Trift an der Scharfen Ecke und 7. 5 ám Wege nach den Sandhäger Tannen gefangenen Stücke dürften zur ächten pulla zu rechnen sein.

47. Sieboldi Reutti. Ein 30. 4. an einem Tümpel hinter dem Stausee gefangenes Männchen gehört nach der Bestimmung von Herrn Bohatsch in Wien zu dieser Art; mit diesem stimmt ein 14. 5. an derselben Stelle gefangenes Stück genau überein.

48. Heringii Hein. Im Spätherbst und Frühling fand ich auf dem Plan öfter fast cylindrische am Schwanzende mit überstehenden Grashalmen bekleidete, also mit denen der pulla wesentlich übereinstimmende Säcke und erhielt aus demselben ein Männchen und mehrere Weibchen, nachdem ich sie noch einige Zeit mit Poa an. gefüttert hatte. Mit Hülfe eines unbefruchteten Weibchen fing ich dann 3. 6 ungefähr 40 in der Grösse sehr wechelnde Männchen (die grössten ziemlich so gross, wie grosse pulla, die kleinsten viel kleiner). Sie wurden mir von Herrn Bohatsch als Heringii bestimmt

Fumea Hb.

Nudella O. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*49. Intermediella Brd. Falter Ende 6; den Sack findet man sehr häufig in allen Wäldern 5 zur Verwandlung an Baumstämmen angesponnen.

50. Betulina Z. Falter in der zweiten Hälfte 7. Die Säcke findet man am leichtesten Anfang 4, wenn sie an Baumstämmen emporsteigen, so an den jungen Eichen der Scharfen Ecke, an Grauerlen im Gehölz bei Gentzkow, auch an Kiefern in den Sandhäger Tannen. Selbst an Flechten von erratischen Blöcken fand ich die Säcke an der Scharfen Ecke und bei Klockow. Die daraus erschienenen Falter schienen mir etwas grösser, als die gewöhnlichen betulina. Die Raupe lässt sich leicht mit Salat füttern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

51. Sepium Spr. Falter Ende 6, 7. Den Sack findet man an Bretterzäunen bei der Stadt, an Kiefern der Sandhäger Tannen und besonders häufig an der Scharfen Ecke an denselben erratischen Blöcken, wie die vorrige Art.

Orgyia O.

*52. Gonostigma F. Falter Ende 6, 7; die klein überwinternde Raupe nicht grade selten in allen Laubgehölzen besonders an Eichen.

*53. Antiqua L. Falter, wie der der vorigen Art. Die viel häufigere polyphage Raupe überwintert als Ei.

Dasychira Stph.

*54. Fascelina L. Der Falter wurde von Unger 7 gefunden. Die Raupe im Herbst noch ziemlich klein, im Frühjahr erwachsen an sonnigen Stellen besonders an Sarothamnus, z. B. hinter dem Stausee, aber immer selten.

*55. Pudibunda L. Falter 5, 6 die Raupe im Herbst an Laubholz polyphag und überall häufig. Die ab. concolor Stgr. fand ich zweimal in männlichen Exemplaren bei Jägersruh und auf den Bröhmer Bergen.

Laria L nigrum Müller nach Messing bei Neustrelitz.

Leucoma Stph.

*56. Salicis L. Falter 7 sehr gemein, die Raupe bis 6 an Weiden, Pappeln, Espen. Die kleinen Espenbüsche auf dem Plan wurden gelegentlich von ihr ganz kahl gefressen.

Porthesia Stph.

*57. Chrysorrhoea L. Falter 7 gemein; die klein in den bekannten Raupennestern überwinternde, an Laubholz polyphage Raupe hat mehrmals die grossen Eichen am Wasserwall kahl gefressen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*58. Similis Fuessl. Falter und Raupe zu gleicher Zeit, wie die vorige Art, aber viel seltener und niemals schädlich. Die Raupe überwintert klein in weissem kugligen Gespinnst unter losgesprungener Rinde.

Psilura Stph.

*50. Monacha L. Falter Ende 7—9 überall, in den Jahren, wo er in Baiern verheerend auftrat, auch hier ungewöhnlich häufig. Die 6 erwachsene Raupe an Laub- und Nadelholz polyphag. Die ab. eremita O. habe ich wohl nur zufällig noch nicht gefunden.

Ocneria H. S.

*60. Dispar L. Falter 7, 8; die 5 aus dem Ei kriechende Raupe namentlich an Obstbäumen in Gärten und an Alleebäumen bis Anfang 7, aber niemals so häufig, dass sie schädlich geworden wäre.

Bombyx B.

*61. Crataegi L. Unger hat die Raupe an Eichen und Haseln gefunden und den Falter schon 8 erhalten. Auch ich glaube, die Raupe einmal an Schlehen gefunden zu haben.

*62. Populi L. Falter 10, 11; die Ende 5, Anfang 6 erwachsene Raupe an Laubholz polyphag, bei Tage in Stammritzen verborgen; meist ist sie ziemlich selten; doch fand ich sie einmal in Anzahl an den Linden der Woldegker Chausee.

*63. Neustria L. Falter 7, 8, Raupe bis 6 nesterweise an Obstbäumen, Schlehen, auch Eichen gemein und schädlich.

Lanestris L. nach Messing bei Neustrelitz.

Catax L. nach Gentzen bei Neustrelitz.

*64. Trifolii Esp. Falter 8, Raupe einzeln bis 7 sowohl auf der Torfwiese an Gräsern, als auch auf ganz trocknem Boden in den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sandhäger Tannen und hinter dem Stausee an Artemisia camp. etc. Die ab. medicaginis Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

*65. Quercus L. Falter 7; die jung überwinternde, 6 erwachsene Raupe überall einzeln, häufig dagegen an den Weidenbüschen des Plans und dort im Spätherbst leicht in Menge durch Abklopfen zu erhalten. Ich erzog sie auch öfter mit Kiefern, ohne sie überhaupt der Winterkälte auszusetzen und erhielt schon 16. 3. ein dunkler gefärbtes Weibchen, ein normales Männchen erst 17. 6. Graubraune statt dunkelbrauner Männchen kommen öfter vor.

*66. Rubi L. Falter Ende 5, Anfang 6; die erwachsen überwinternde Raupe im Spätherbst überall häufig, im ersten Frühjahr nur einzeln.

Crateronyx Dup.

*67. Dumi L. Ich fand erst einmal auf der Trift hinter dem Stausee 4 einige Eier an einem trocknen Grashalm und zog die Raupen mit welken Blättern von Leontodon. Wenn man sie gehörig der Sonne aussetzt, bringt man sie leicht zur Verpuppung; die Falter verkrüppeln freilich sehr leicht.

Lasiocampa Latr.

*68. Potatoria L. Falter 8; die klein überwinternde Raupe bis 6, 7 überall, besonders häufig auf dem Plan an Arundo. Auch bei dieser Art glückte die Winterzucht mit Carex. Die Falter erschienen 6.

*69. Pruni L. Ich fand einmal ein Puppengespinnst in einer Traube Ebereschenbeeren in der Nähe der Torfwiese und zog 11. 7 den Schmetterling. Die junge Raupe klopfte ich ziemlich selten im Spätherbst auf den Maschen von Linden, in dem Bruch an den Sandhäger Tannen von Erlen. Unger fand die Raupe an Weiden und zog den Falter schon Fnde 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*70. Quercifolia L. Falter 7, die klein überwinternde Raupe an Schlehen und namentlich an Salix aur. auf dem Plan. Die Falter von dort gehören meist zur ab. alnifolia O.

*71. Populifolia Esp. Die Raupe ist einmal an den alten Weiden, die an der früheren Strasse nach Lübbersdorf standen, gefunden worden. Auch Unger hat die Art öfter gezogen.

*72. Tremulifolia Hb. Unger hat die Raupe 8 an Weiden und Eichen gefunden.

*73. Pini L. Falter 7, 8; die Raupe fand ich öfter in den Sandhäger Tannen im Winterlager unter Moos oder im Frühjahr beim Aufsteigen an den Kieferstämmen, aber bis jetzt immer recht einzeln.

Endromis O.

*74. Versicolora L. Falter 4, die 7 erwachsene Raupe einzeln an Birken auf den Bröhmer Bergen.

Saturnia Schrk.

Spini Schif. will Gentzen bei Neustrelitz gefunden haben; merkwürdiger Weise soll die Art auch bei Anklam und Stralsund gefunden sein.

*75. Pavonia L. Den Falter fand ich einmal 4 oder Anfang 5 an einem Stein an der Woldegker Chaussee, die Anfang 6 aus dem Ei kommende, Ende 7 erwachsene, in der Jugend gesellige Raupe öfter auf dem Plan an Vaccinium oxyc.

Aglia O.

*76. Tau L. Falter 5, die Ende 7 erwachsene Raupe in allen Buchenwäldern nicht grade selten, z. B. im Walde hinter Pleetz und auf den Bröhmer Bergen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Drepana Schrk.

Alle hiesigen Drepanuliden haben eine doppelte Generation 5, Anfang 6 und 7, 8.

*77. Falcataria L. Falter überall in Birken- und Erlen-Gehölzen nicht selten, die Raupe 9 auf beiden Pflanzen.

*78. Curvatula Bkh. Falter in Erlenbrüchen, auch auf der Torfwiese an den dort einzelen wachsenden Erlen. Die Raupe 9, Anfang 10 an Alnus glut. nicht selten. Die Eier werden zu mehreren zusammen in Form kleiner Stäbchen gelegt, und die junge Raupe findet man darum auch zu mehreren auf einem Blatt unter einigen Fäden.

*79. Harpagula Esp. Ich fand erst einmal einen Falter 19. 7 im Walde hinter Wittenborn, wo weit und breit keine Linden standen.

*80. Lacertinaria L. Falter nicht grade selten in Birkengehölzen, Raupe erst 10 erwachsen. Die ab. scincula Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*81. Binaria Hufn. Falter in allen Eichengehölzen, auch am Wall selten; die Raupe fand ich Ende 9, Anfang 10 an jungen Eichen der Sandhäger Tannen.

*82. Cultraria F. Falter auf den Bröhmer Bergen nicht selten, jedenfalls aber in allen Buchenwäldern; Raupe Anfang 10 an Buchen.

Cilix Leach.

*83. Glaucata Sc. Falter überall, wo Weissdorn und Schlehen sonnig stehn, die Raupe 9 an diesen Pflanzen nicht selten.

Harpyia O.

Bicuspis Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

*84. Furcula L. Die Raupe fand ich 9 auf der Torfwiese an Salix aur. ziemlich selten, einmal auch an Alnus glut., ein Gespinnst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an Birken im Gehölz bei Genzkow. Unger fand die Puppe zahlreich an Birkenstämmen.

*85. Bifida Hb. Falter Ende 5, 6, Raupe in allen Wäldern nicht selten an Espen, auch an Pappeln und Salix cap.

*86. Erminea Esp. Unger fand die Raupe einzeln an Espen und Schwarzpappeln.

*87. Vinula L. Falter 5, Raupe im Herbst nirgends selten an Weiden und Pappeln.

Stauropus Germ.

*88. Fagi L. Falter Ende 5, 6, die 9., Anfang 10 erwachsene Raupe an Laubholz polyphag überall einzeln, selbst in der Stadt. So fand ich sie einmal in einem Garten an einem Quittenbäumchen.

Hybocampa Ld.

*89. Milhauseri F. Der Falter wurde öfter von Unger gezogen; ich fand bis jetzt nur leere Gespinnste an Eichen, aber überall, wo diese stehn.

Notodonta O.

Fast alle Notodonten haben ausser der Frühlingsgeneration noch eine unvollständige Sommergeration. Eine sichere Ausnahme bildet wohl nur chaonia und bicoloria, vielleicht auch trepida.

*90. Tremula Cl. Der Falter überall, wo viele Espen und Pappeln stehn; die Raupe fand ich im Herbst in den Sandhäger Tannen an Espen nicht selten.

Dictaeoïdes Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*91. Ziczac L. Raupe an Weiden, aber auch an Espen 9 nirgends selten.

*92. Tritophus F. Unger fand den Falter Ende 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*93. Trepida Esp. Falter 5 an Eichen ziemlich selten, aber wohl überall. Die Eier fand ich einmal Ende 5 an einem Eichenstamme, brachte aber nur ein Stück bis zur Verpuppung, die Ende 7 erfolgte. Auch Unger hat die Art gezogen.

*94. Torva Hb. Die Raupe fand ich 6 und 9 an Espengestrüpp in den Sandhäger Tannen, aber nur selten.

*95. Dromedarius L. Die Raupe ist im Herbst an Birken und Erlen nicht selten.

*96 Chaonia Hb. Falter in der ersten Hälfte 5 einzeln von Eichen an der Scharfen Ecke geklopft, die Raupe schon 6 erwachsen.

Trimacula Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*97. Bicoloria Schif. Ein verschlagenes Stück fand ich bei der Stadt; sonst kommt der Falter Ende 5, 6 auf den Bröhmer Bergen und im Walde hinter Pleetz selten an Birken vor und ruht bei Tage in den Wipfeln der jungen Bäume. Ein verflognes Stück fand ich noch 17. 7.

98. Argentina Schif. Unger hat den Falter in einem von der Stadt ziemlich entfernten Eichenwalde gefunden.

Lophopteryx Stph.

Carmelita Esp. nach Messing bei Neustrelitz.

*99 Camelina L. Raupe 9, 10 an allem möglichen Laubholz gemein, z. B. an den Linden der Woldegker Chaussee.

Pterostoma Germ.

*100. Palpina L. Raupe 8, 9 an Espen in den Sandhäger Tannen nicht selten, auch an Pappeln bei der Stadt.

Drynobia Dup.

101. Velitaris Rot. hat Unger öfter gefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gluphisia Hb.

*102. Crenata Esp. hat Unger Ende 6 gefangen.

Phalera Hb.

*103. Bucephala L. Falter 5, Anfang 6, die jung gesellig lebende Raupe im Herbst an Linden, Eichen etc. nicht selten.

Pygaera O.

*104. Anastomosis L. Die sonst nie bemerkte Raupe war 1889 in den Sandhäger Tannen an Espen 5 gemein; Falter Ende 6, Unger fand die Raupe häufig an Schwarzpappeln.

*105. Curtula L. Diese und die beiden folgenden Arten haben ebenfalls wie es scheint, eine Frühlingsgeneration, die schon Ende 4, 5 erscheint, und eine unvollständige Hochsommergeneration aus früh entwickelten Raupen. Die Raupe von curtula im Herbst nicht selten an Pappeln und Espen.

*106. Anachoreta F. Falter und Raupe an gleichen Stellen und zu gleicher Zeit, wie die vorige Art; Raupe auch an Weiden.

*107. Pigra Hufn. Falter und Raupe, wie die der vorigen Art; letztere gern an Salix repens auf dem Plan.

Gonophora Brd.

*108. Derasa L. Falter noch nicht beobachtet. Raupe ziemlich selten 8—10 an Himbeeren in den Sandhäger Tannen, bei Tag in noch am Strauch hängenden trocknen Blättern verborgen, aber leicht durch Abklopfen zu erhalten. Sie kommt auch in Gärten vor.

Thyatira O.

*109. Batis L. Falter in doppelter Generation, da ich ihn noch Anfang 8 am Köder fing. Raupe im Herbst an Himbeeren und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brombeeren, aber offen auf den Blättern sitzend und viel häufiger als derasa.

Cymatophora Tr.

Octogesima Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*110 Or F. Falter 6, Anfang 7 in allen Wäldern einzeln, leicht durch Klopfen zu erhalten. Die Raupe 8, 9 nicht selten zwischen zwei auf einander gesponnenen Espenblättern, auch an Pappeln.

*111. Duplaris L. Fallter 6 nicht grade selten in Erlengehölzen, z. B. im Immenhof. Unger fand die Raupe in Menge Anfang 9 an Erlen.

*112. Fluctuosa Hb. Ich fand den Falter erst einmal 13. 7. auf den Bröhmer Bergen. Unger hat ihn einige Male gezogen.

Asphalia Hb.

*113. Flavicornis L. Falter Ende 3, 4 überall, wo Birken stehn, nicht selten an den Stämmen; die junge Raupe fand ich Mitte 6.

*114. Ridens F. Falter den Mai hindurch in Eichengehölzen, z. B. an der Scharfen Ecke selten, durch Klopfen zu erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf